
Ohm Paul ist nicht mehr der leitende Stern. Die übrigen befinden sich im Saag, und was mit diesen verhandelt wird, entsteht sich der Öffentlichkeit. Die Generale sind von Chamberlains Haltung tief enttäuscht und haben das in Amsterdam nicht verhehlt. Dewet sagte mit Betonung: „Wenn die neue Regierung gerecht, großmütig und ehrlich ist, wie sie versprochen, wird sie in uns die getreuesten Unterthanen finden, wenn nicht, so werden wir unsere Rechte zu wahren wissen. Die Generale denken nicht daran, eine antienglische Kampagne in Deutschland zu führen. Das deutsche Volk wird sich bald davon überzeugen können, denn die Reise nach Deutschland erfolgt bestimmt. Die Generale werden nur die Hauptstadt besuchen und dort in einigen Versammlungen für ihr Volk bitten. Vorträge über den Krieg werden nicht stattfinden, jedoch ein Anlauf zu Demonstrationen nicht vorliegt. Am Freitag reisen die Führer nach Antwerpen, Montag nach Rotterdam, um dann noch einige holländische Städte zu besuchen.

(*) Nach einer Mitteilung der Berliner Politischen Nachrichten beruht die Meldung, daß im nächsten Jahr ein Staatshaushalt mit einem besonderen Fonds von zwölf Millionen Mark zur Herstellung von Wohnungen für die Beamten in den zweisprachigen Landesteilen aufgebracht werden soll, auf einem Mißverständnis. Die Absicht, einen solchen Fonds in den Etat einzustellen, besteht nicht, doch werde auch für das Jahr 1903 der preussische Staat trotz der ungünstigen Finanzlage den kulturellen Aufgaben, die er im Interesse der Stärkung des Deutschums in den Ostmarken zu lösen habe, voll gerecht werden. Vor allem handle es sich um die wirtschaftliche Stärkung und Hebung des deutschen Bürgerstandes in den Städten, um die Verbesserung der Beamten in den gemischtsprachigen Landesteilen, sowie um besondere Maßnahmen zur wirtschaftlichen und kulturellen Hebung der gesamten Bevölkerung jener Landesteile, u. a. durch Errichtung von wissenschaftlichen Instituten in der Stadt Posen, einer landwirtschaftlichen Anstalt in Bromberg, sowie Vermehrung der Realbildungsanstalten in der Provinz Posen. Inwiefern diese Maßnahmen bereits im nächsten Jahr Etat Berücksichtigung finden werden, hängt teils davon ab, in welchem Umfange die zum Teil schwierigen Fragen bereits spruchreif geworden sind, teils davon, in welchem Umfange die Finanzlage gestatte, Mittel für die bezeichneten Zwecke flüssig zu machen.

(*) Heber ein sehr mildes Urteil wegen Soldatenmißhandlung weilt der „Vorwärts“ zu berichten. Wegen Mißhandlung eines Unteroffiziers hatte sich vor dem Kriegsgericht der 11. Division in Breslau der bereits vorbestrafte Unteroffizier Hermann Suder vom 6. schlesischen Train-Bataillon zu verantworten. Der Angeklagte hat am 7. August dem Trainoffizier die Ehre des Befehls erteilt, Pferdebediener zu entfernen. Der Soldat verrichtete auch die Arbeit, doch blieb noch etwas Dünge liegen. Der Unteroffizier sah dies, faßte den Mann mit beiden Händen am Hals und drückte ihn zur Erde, so daß er mit der Nase den Dünger berührte. Dann schüttelte er ihn kräftig und fragte hierbei, ob er den Dünger noch nicht ihe. Dem Soldaten ging hierbei die Luft aus, und er trug durch diese Behandlung ein Leiden davon, das ihn zwang, 14 Tage im Lazarett zu bleiben. Trotz dieses Leidens konnte das Kriegsgericht in der Handlungsweise des Angeklagten keine Mißhandlung erkennen. Es wurde nur vorrätigswürdige Behandlung angenommen. Obgleich der Unteroffizier wegen Soldatenmißhandlung vorbestraft ist, lautete die Strafe doch nur auf fünf Tage Arrest. Wir überlassen dem „Vorwärts“ für die Richtigkeit der Darstellung die volle Verantwortlichkeit, sollte sie aber den Tatsachen entsprechen, so kann man begreifen, weshalb die Soldatenmorderei kein Ende nehmen.

* München, 20. Sept. In der Vormittagsitzung des sozialdemokratischen Parteitagess entstand heute aus Anlaß des Antrages, die „Neue Zeit“ in eine Monatschrift umzuwandeln, trotz der energischen Versuche des Vorsitzenden Singer, diese Debatte zu verhindern, wiederum eine längere Bernsteindebatte. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt.

* Antwerpen, 20. Sept. Die Burengenerale reisten heute abend nach Holland ab. Am Vormittag besichtigten sie die Stadt. Sie wurden überall herzlich begrüßt.

* Brüssel, 20. Sept. Das Institut für internationales Recht hielt gestern eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Desamps David. England, Deutschland, Frankreich, Österreich-Ungarn, Rußland, Italien, Norwegen, Holland, Portugal und die Schweiz waren vertreten. Der Minister des Auswärtigen, Baron Faveroy, gab nach einer Begrüßungsansprache der Konferenz Ausdruck, daß die Arbeiten der gegenwärtigen Sitzung ebenso fruchtbringend sein werden, wie die früheren. Desamps David gab einen Überblick über die Arbeiten hinsichtlich des Schiedsgerichts, die zur Ausarbeitung des Gesetzbuches für Schiedsgerichtsverfahren führten.

* Brüssel, 20. Sept. Der König wird morgen von Bagneres-de-Luchon in Spa eintreffen. Die Leiche der Königin wird in der Nacht vom Sonntag

auf Montag von Spa nach Brüssel überführt werden. Die Stadt bietet den Anblick tiefer Trauer. Überall sind Fahnen in den belgischen Farben auf Halbmast gehißt.

* Spa, 21. Sept. König Leopold und Gräfin Comy sind hier eingetroffen. — Morgen vormittag findet hier, entsprechend dem Wunsch der verstorbenen Königin, ein Trauergottesdienst statt, den der Bischof von Lüttich abhalten wird; die königliche Familie und die Spitzen der Behörden nehmen daran teil. Danach erfolgt die Überführung der Leiche der Königin nach Brüssel.

* Spa, 22. Sept. Nach den gestrigen Bestimmungen wird die Leiche der Königin heute nach dem Trauergottesdienste um 12 Uhr nach Laeken überführt, wo am Dienstag eine Trauerfeier in der Schloßkapelle stattfinden wird. In Brüssel wird ein feierlicher Trauergottesdienst in der St. Gudulakirche abgehalten werden.

* Paris, 20. Sept. Der Justizminister fordert die Staatsanwälte in einem Rundschreiben auf, auch solche Personen gerichtlich zu verfolgen, die nur durch passives Verhalten die Befestigung von Siegel, wie in letzter Zeit öfters an geschlossenen Kongregationshäusern vorgekommen ist, begünstigt haben.

* Paris, 21. Sept. Gegen Marquis Dion, den nationalistischen Deputierten für das untere Loiredepartement wird ein Strafverfahren eingeleitet worden, weil er die Bevölkerung dazu anreizt, ihre Einlagen aus der Sparkasse zurückzugeben.

* Saint Jean d'Angely (Charente-Inférieure), 21. Sept. Ministerpräsident Combes führte heute mittag bei einem Festmahl der republikanischen Wähler in dem benachbarten Die Marais den Vorhitz. Dabei hielt der Ministerpräsident eine längere Ansprache; er wies zunächst auf den Sieg der Demokratie bei den letzten Wahlen hin und besprach sodann die Frage der Kongregationen. Er betonte, daß das Konfessionsgesetz die Richtung der religiösen Politik des Kabinetts gewesen sei, welches die Absicht habe, das Gesetz zu ändern und ihm auch Achtung seitens anderer zu verschaffen. Dies werde das Kabinett sofort beim Wiederzusammentritt der Kammer beweisen. Es heiße nicht, das Konfessionsgesetz zu verwerfen, wenn man die Kongregationen gesetzlich regelt, die außerhalb des Konfessionsgesetzes stehen und ausschließlich der Zivildomäne unter Ausschluß jeder fremden Einmischung unterliegen. — Combes besprach sodann die auswärtige Politik; er erinnerte daran, daß die Regierung in einer ministeriellen Erklärung den festen Willen kundgegeben habe, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und den fremden Regierungen aufrecht zu erhalten und zu befestigen.

„Das Kabinett“, fuhr der Ministerpräsident fort, „hat seitdem durch bedeutsame Handlungen bewiesen, daß es sein Verhalten mit seinen Worten in Einklang zu bringen weiß. Indessen nehmen seine politischen Gegner die geringsten Vorurteile zum Vorwand, um zu versuchen, die auswärtige Politik zu verächtlichen, wie sie jeden Tag seine religiöse Politik verächtlichen. Entschlüsselt, so führte Combes aus, ein ein wenig sensationelles Wort den Lippen eines Ministers im Feuer der Improvisation, in der warmen, mitteilbaren Stimmung bei einem Bankett, hatte es auch im Geiste dessen, der es aussprach, nur den Wert der statischen Ausdrucksweise eines lebendigen Bildes — gleich wird es für die Feinde des Kabinetts zu einem Worte der Regierung selbst. Die bekümmern sich nicht einmal darum, in Erfahrung zu bringen, ob dies Wort richtig gemeint und von dem Redner als der authentische Ausdruck seines Gedankens anerkannt worden ist. Als Präsident des Ministerrats protestiere er gegen ein derartiges Vorgehen. Niemand kann unbekannt sein, daß unter dem parlamentarischen Regime die Regierung niemals durch individuelle Erklärungen eines Ministers gebunden wird; sie wird nur gebunden durch Erklärungen des Chefs der Regierung, der allein vor den Kammern und dem Lande für die der Politik erteilte Richtung verantwortlich ist.“

* Konstantinopel, 21. Sept. Nach dem Empfang des Sultans in längerer Audienz den russischen Botschafter Sinowjew, der Gräße des Kaisers Nikolaus überbrachte und mitteilte, daß der Kaiser die besten Gefühle für den Sultan, sowie den Wunsch auf Erhaltung des Status quo auf der Balkanhalbinsel hege. Der Sultan hat den Botschafter, den Kaiser seiner unerschütterlichen Freundschaft zu versichern und ihm bekannt zu geben, daß er das Mögliche tue, um die Ruhe in Mazedonien zu erhalten. Der Sultan teilte ferner mit, daß die Frage, betr. die Durchfahrt von 4 Torpedobooten durch die Dardanellen im Sinne des Wunsches von Rußland geregelt werde.

* Peking, 20. Sept. Es wird berichtet, daß die Myster in Schanghai, die an den Straßenkämpfen teilgenommen haben, sämtlich verhaftet sind und noch mehr Hinrichtungen vorgenommen werden sollen. Die Lage ist dort sehr bedauerlich.

* Port of Spain, 20. Sept. Präsident Castro ist gestern mit 3000 Mann in Ruhe eingetroffen. Er befindet sich auf dem Wege nach Valencia, wo seit mehreren Stunden eine Schlacht geschlagen wird. General Mahos befindet sich auf dem Wege nach Caracas. Die Lage wird immer ernst, der Preis der Nahrungsmittel steigt enorm in Caracas, denn

Einer, die nach langen schweren Kämpfen und Stürmen endlich Ruhe und Frieden gefunden.

Lady Wayne erblickte heute in schöner ausgezogene als am Tage dieser Doppel-Hochzeit ihrer Kinder. Ihr schönes Antlitz war ruhig, friedvoll und heiter, ihr edles Haupt hielt sie halbgelockt in süßer, anmutvoller Demut. Der Ausdruck ihres Gesichtes war ergreifend, ein Menschenkenner hätte eine ganze Geschichte darin gelesen.

Die Bräute waren — wie jede Braut von Reichtum wegen — reizend und hold wie der Traum eines Dichters; und was ihre Erwählten betrifft, so wäre es wohl schwierig gewesen, ein Paar hübschere Männer zu finden, wie Lord St. Gilbert und Werner Aylesford — jeder in seiner Art und Weise — waren.

So — unter dem Schatten der Mythen und Rosen — wollen wir sie nunmehr verlassen, ihnen Lebenswohl wünschen und den Himmel bitten, mit dem unvermeidlichen Schicksal auch den Sonnenchein des Friedens und Glückes zu senden.

— Ende —

Schlachtwie kann nur mit großen Schwierigkeiten über die Grenze gebracht werden; jebermann sammelt Vorräte, um vor allen Ereignissen gesichert zu sein.

Provinzielles.

+ Jßelburg, 22. Sept. Einen vollen Erfolg hatte der gemischte Chor des Hochalter Evangelischen Bürgervereins, welcher gestern hier selbst einen Lieberabend veranstaltete, zu verzeichnen. Um 5 Uhr war die Kaiserhalle des Herrn Pöhlen in Jßelburg bis auf den letzten Platz besetzt. Wenn man erwägt, daß der Chor erst seit einem Jahre besteht, dann muß man staunen über die großartigen Leistungen, die er den Zuhörern darbot. Mit zwei einfachen deutschen Volksweisen legte er ein, deren Auffassung eine wirklich künstlerische zu nennen war. Wer hätte sich wohl rühmen können, als die letzte Strophe der Klage: „Hör ich das Mühlrad gehen“, leise wie ein Sauch durch den Saal jitzerte. Das war ein Klang aus dem Gemütsleben des deutschen Volkes. Nach den beiden Eingangsliedern wechselten Chorleiter mit Solo-, Quartett- und Instrumental-Vorträgen. Da erlangen unter andern das Schlichte und doch so ergreifende „Heidenröslein“, das jubelnde Frühlingslied: „Draußen in alles so prächtig“ und dann vor allen Gländorffs stimmungsvolles „Morgengebet“ in Mendelssohnscher Komposition. Das waren alles Klänge, die empfunden waren und darum auch empfunden wurden. Der junge Chor hat in schönster Weise gezeigt, was Liebe zu edler Kunst und freudiger Eifer vermögen. Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, des Herrn Boiterbusch, hat er schöne Früchte gezeitigt. Lebhaften Beifall errangen die Sololieder von Frau Wolkmann, Frä. Knipplisch und Herrn Altenkämper. Die „Jugendträume“ des Doppelquartetts ließen noch lange den wehmütigen Herzenswunsch nachhingen: „Traute Jugend, kehre wieder“. Die Bezeichnung Lieberabend hatte den kleinen, aber angenehmen Mangel, daß auch und zwar in glücklicher Wahl für Instrumentalmusik Sorge getragen war. Da errangen die Herren Elise, von Hölling, Sorg und Häußchen auf Geige, Cello, Klavier und Klavier ungetrübten Beifall. Der Abend bedeutete einen schönen Erfolg für die Mitwirkenden und einen herrlichen Genuß für die Zuhörer, wenn auch die Musik des Saales etwas zu wünschen übrig ließ.

a. Jorken, 22. Sept. Am Sonntag beging der hiesige katholische Gesellenverein sein 23jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß fand am Abend im Vereinslokal eine sehr schöne Festfeier statt. In einer wirkungsvollen Rede wies der Präses des Vereins, der hochw. Herr Raronikus Möllers, auf die hohe Bedeutung der Gesellenvereine hin und ermahnte die Kolpingkinder, dem Vereine treu zu bleiben. Der reiche Beifall, der dieser Rede folgte, zeigte, daß der hochw. Herr Redner allen Zuhörern aus dem Herzen gesprochen hatte. Durch Aufführung von kleinen Bühnenspielen meist humoristischen Inhalts hatten die Gesellen dafür gesorgt, daß die Langweile nicht aufkommen konnte. Und so blieben denn die Festgenossen noch lange in der gemütlichsten Stimmung beizubringen. Dem Vereine wünschen wir ein kräftiges Vivat, floreat, crescat!

n. Jorken, 22. Sept. Die Beteiligung an der diesjährigen Fußprojektion nach Casselbach war nicht sehr groß, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß erst vor kurzem von hier eine Wallfahrt nach Reuelar stattgefunden hat. Am Samstag Morgen traten die Pilger ihre Wallfahrt an und kamen am gestrigen Nachmittag wohl befaßt wieder hier an. In dem Gedenkbuch stifteten die Wallfahrer zu Ehren der 11 hundertjährigen Verehrung des hl. Kreuzes eine silberne Gedenktafel.

* Stadlohn, 19. Sept. Am 1. Oktober wird die Westfälische Nordbahn dem Betriebe übergeben. Zu diesem Zweck wird schon am Dienstag, den 30. September, eine große Festfeier von den beteiligten Kreisen veranstaltet werden. Sicherem Vermehren nach sollen zu derselben geladen werden die Spitzen der Behörden der Provinz und der Kreise Jorken, Burgsteinfurt und Althaus, und alle diejenigen, welche sich um das Zustandekommen der Bahn große Verdienste erworben haben. Zu diesen gehört insbesondere der frühere Oberpräsident von Westfalen und nunmehrige Kultusminister Eyselenz Dr. Studt in Berlin. Am Morgen des 30. September soll von den Festteilnehmern die neue Bahnstrecke von Burgsteinfurt aus bis Stadlohn und von hier nach Beben befahren werden, wo bei einem einständigen Aufenthalt ein Festmahl genommen wird. Nach demselben führt die Festgesellschaft 12 Uhr 30 Min. über Stadlohn nach Jorken und von dort nach hier zurück. Gegen 3 Uhr findet hier selbst im Hotel Hedding ein gemeinschaftliches Festessen statt, welches voraussichtlich einen überaus gemütlichen Verlauf nehmen wird. Wir wünschen den Herrn Festteilnehmern von Herzen glückliche Fahrt und freundliche Stunden in unserer Stadt. Aber auch ihre Bewohner, welche sich so viele Jahre hindurch nach einer Bahn geseht haben, dürfen sich der zurechtfindenden und frohen Hoffnung hingeben, daß die Eröffnung der Westfälischen Nordbahn der Ausgangspunkt eines gewaltigen Aufschwunges ihrer landwirtschaftlichen und industriellen Betriebe und des Gesamtverkehrs sein werde.

* Faderborn, 20. Sept. Von dem Eisenbahnjuge nach dem Sennelager wurde ein Wagen aus Pippinridge mit drei Kugeln überfahren. Ein Herr Albrecht (Elsfeld) ist tot, Frä. Legemann (Sigmund) schwer, Frä. Renckens (Effen) leicht verletzt.

* Düsseldorf, 21. Sept. Am letzten Freitag war die Ausstellung von insgesamt 34 293 Personen besucht. Unter diesen befanden sich 18 657 zahlende Besucher, 15 310 Abonnenten und 326 Personen mit Vereinskarten. Die Tageseinnahme betrug 18 820 Mk. — Die Zahl der am Ausstellungsabende angekommenen Personen belief sich auf 5527, die der von da Abfahrenden auf 6256.

* Reimscheid, 19. Sept. Der Bergische Fabrikanten-Verein nahm in seiner gestern in Reimscheid abgehaltenen Generalversammlung eine Resolution an, wonach der Verein, dem 110 Fabrikanten angehören, entschlossen für einen möglichen Schutz der kleinen Stahlgewerbetriebe, insbesondere der Werkzeugmacher eintrete. Diese Beschlußfassung erfolgte in Erwartung einer von Professor Gildhoff in den Verhandlungen der Zolltarif-Kommission ausgesprochenen gegenständlichen Ansicht. Der Verein nimmt das Recht für sich in Anspruch, neben der bergischen Handelskammer

als der berufsmäßige Vertreter der Fabrikanten zu gelten. Die Handelskammer nahm dieselbe Resolution an.

* Köln, 20. Sept. Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt: Herr Oberbürgermeister Becker kann zwar viel, aber doch nicht alles; namentlich ist ihm die Gabe verweigert, gleichzeitig an zwei verschiedenen Orten zu weilen. Das scheint selbstverständlich, aber wir haben doch einen guten Grund, es festzustellen. Am Donnerstag, 18. d., sind wir ihm auf der Kölner Rheinpromenade begegnet, und am folgenden Tage mußten wir uns befehlen lassen, er habe ebenfalls am Donnerstag an den Ufern des Manjarares gewandelt. Eine Menge von Blättern brachte nämlich folgende Drahtmeldung: „Madrid, 18. Sept. Der mit einer Abordnung der Kölner Stadtvertretung angekommene Oberbürgermeister von Köln besuchte das Stadthaus und folgte einer Einladung des Madrider Bürgermeisters zum Frühstück und wohnte den Elerkämpfen bei. Bei dem Frühstück brachten die Stadtüberhäupter Trinksprüche auf die Souveräne ihrer Länder und ihre beiden Väter aus.“ Wäre Herr Becker wirklich bei den Elerkämpfen gewesen, so würde er wohl der Zeitpunkt zahlloser Scherze geworden sein, und beim nächsten Karneval wäre ihm der Name „roter Becker“, den bekanntlich sein Amtsvorgänger führte, sicher gewesen. Aber es hat nicht sollen sein, denn tatsächlich ist es Herrn Becker nicht eingefallen, ins Land der Kastanien zu gehen. Wie diese großartige Konfusion entstanden ist, wissen wir nicht.

* Bonn, 20. Sept. Der 71jährige frühere Rabbiner und Rektork Dr. J. Walf, welcher vorgestern abend eine Rabior unternehm, geriet an einer abschüssigen Stelle in der Umgebung der Stadt unter Verletzungen davon, daß er während des Transportes nach seiner Wohnung starb.

* Koblenz, 22. Sept. An hiesiger zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß die Kandidatenliste für die Kölner Erbschaftswahl das Kabinett des Kaisers noch nicht verlassen hat, also auch noch nicht, wie mehrere Blätter gemeldet hatten, bereits dem Kölner Domkapitel zur Vorlegung der Wahl vorliegen kann.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 20. Sept. Der „arme“ Train und das „arme“ Jütl. Die Witzachtung des Trains, die dieser Truppengattung in militärischen Kreisen zuteil wird, abzugeben zu wollen, heißt, sich offensichtlich mit der Wirklichkeit in Widerspruch setzen. Inzwischen der Train nach sich ziehen mit dem — Jütl. In einer Berliner Abendgesellschaft, in der die Uniformen glänzten, aber noch auch der schwarze Rock des „Jütl.“ zu sehen war, kam das Gespräch auf einen Bekannten, der beim Train eingetreten war. Da äußerte eine — mehr redselig als strategisch veranlagte — Generalstochter: „Train — Train ist fast noch jener als Jütl.“ Ohne verlegene Gesichter ging es fröhlich nicht ab, denn die Generalstochter hatte nicht bemerkt, daß unmittelbar neben ihr ein Lehrer der Berliner Universität stand. Die Geschichte ist verblüffend.

— Berlin, 21. Sept. Bei dem Nadelrennen um den großen Preis von Deutschland siegte Krennd-Hamowor. Zweiter wurde Bruffon-Gelais, Dritter Schilling-Amsterdam. Favorit Allegard-Ropenhagen war im Zwischenlauf um eine Handbreit von Schilling besiegt worden.

— Wien, 20. Sept. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wurde unter dem Verdachte der Missetat an der Desfrondation bei der Landesbank der Chef einer Automobilfabrik namens Adolf Polak verhaftet. — Die von Zellwies verurteilte Summe beträgt nach den neuesten Feststellungen rund 4,6 Millionen Kronen. Die Verurteilungen wurden bewertungslos durch betragsmäßige Manipulationen mit Checks und durch Fälschungen von Rechnungsbüchern. Der Summe stehen verschiedene Guthaben Zellwies bei mehreren Wiener Firmen von rund einer Million gegenüber, ferner Inpositionen verschiedener Industrie-Unternehmungen im Betrage von 2,4 Millionen Kronen.

— Jßon, 20. Sept. Trotz aller gegenteiligen Gerüchte gewinnt es immer mehr den Anschein, daß der einflussreiche Zellwies doch durch einen Sprung in die Donau seinem Leben ein Ende gemacht hat.

— Adelaide, 20. Sept. Gestern morgen wurde in verschiedenen nördlichen Städten von Südaustralien ein Erdbeben verspürt; hier erfolgte gestern abend ebenfalls ein heftiger Stoß. Derselbe verursachte große Verwüstungen in der Bevölkerung; mehrere Kirchen und andere Gebäude wurden beschädigt, und einige Personen entgingen nur mit knapper Not der Lebensgefahr.

— Stavanger, 20. Sept. Die „Gram“ lag drei Wochen im Torsund festgefahren. Versuche, die Eismassen zu sprengen, waren vergeblich. Im Juli 1902 löste eine starke nördliche Strömung die Eismassen. Die „Gram“ verließ Odshavn-Örönland am 16. August 1902. Kurz nach der Abfahrt brannten die Feuerrohre des Dampfkessels, weshalb das Schiff die Segel brauchte. Der „Gram“ zeigte sich als ein außerordentlich gutes Schiff; er geriet auf Grund und rettete auch andere Unfälle, hielt sich aber immer auf. Die Expedition litt viel unter Krankheiten.

Nachdem der Arzt gestorben war, behandelte Sverdrup selbst die Kranken. Sverdrup nahm selbst an den größten Arbeiten teil und war bei den Mannschaften sehr beliebt. Große Landstrecken sind kartographiert. Im Winter 1898/99 war der „Gram“ auf 78 Grad 45 Min. und 1899/1900 auf 76 Grad 29 Min., im nächsten Winter auf 76 Grad 39 Min. und 1900/01 auf 76 Grad 48 Min., 1901/02 auf 76 Grad 40 Min.

— Christiania, 20. Sept. Sverdrup teilt mit, daß seine Expedition in den von ihr besuchten Gegenden auf Eiswurm nicht gestoßen sei, dagegen viele Wohnplätze von solchen aus früheren Zeitaltern getroffen habe. Der „Gram“ führt viele Gegenstände von diesen Wohnplätzen mit. Der vorzügliche Professor Yagor Nielsen meint, es sei nach den Meldungen von den vorliegenden Eskimowohnstätten sicher, daß in dem großen arktischen Archipel in verhältnismäßig neuer Zeit eine Zurückziehung der nördlichen Grenze für die Lebensfähigkeit des Menschen eingetreten sei, woraus man weitere Schlüsse über die Eisverhältnisse ziehen könne, da die Lebensverhältnisse der Eskimos ganz von den Eisverhältnissen abhängen.

... Auf dem ... hochste ... Ber ... Versuche, die ihm ... von der Rarre, ... Rad über Kopf und ... dem Unfälle war ... eine Leiche.

... Eine ... der gemeinschaft ... lasse der ... wie man uns ... auf dieser ... gemeinschaftlichen ... und Beschluß gefaßt ... hand in Hand geh ... genossenschaften in's ... bau der erwählten ... der hiesigen Arbeiter ... gibt, zu einem ... beschäftigt.

... Aus dem ... gerung“. Der ... Bröler ist zum Ober ... hörde ernannt wor ... höher am ... höher an dem ... worden. — Die Kre ... Schulen in den Kreis ... Adirghausen, 22. ... dem Kreis ... hause übertragen ... vom 13. bis ... Versteht sich: die ... nach Delbe; Zank ... thum von Münte ... Gersfeld nach W ... von Volkst nach ... hinfahrt nach Mü ... Münster nach Brau ... Wallen von Mü ... walter Muß von M ... Oberpolstisch ... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

... Die in den nächst ... Personen, welche d ... unterliegen, werden ... neuen, am 1. 3 ... Invaliden-Versicher ... nützungsarten nur ... vom Tage der ... Befehl wird die ... Belegs noch nicht ... eine Karte, falls ... Tage der Ausstellu ... Polizeibehörde zum ... vorgelegt wird, ih ...

Bekanntmachung.

Heutzel Jan, Holzhuhnmacher, holländischer Staatsangehöriger, geb. am 19. März 1848 zu Dinsperlo.
Heutzel Jan, geb. Elberg, Ehefrau, geb. am 9. Oktober 1858 zu Witten, Elberg Gertrud Jan, u. S., geb. am 30. Juli 1885 zu Witten.
Heutzel Berendine Sofie, Tochter, geb. am 29. März 1888 zu Dinsperlo.
Heutzel Bernabus, Sohn, geb. am 2. Mai 1893 zu Dinsperlo.
Heutzel Arent Jan, Sohn, geb. am 31. Juli 1896 zu Dinsperlo.
Heutzel Hendrik, Sohn, geb. am 9. Dezember 1899 zu Dinsperlo.
find durch Verfügung Königl. Regierung vom 3. September 1902, S. No. 61871, als lästige Ausländer aus dem preuß. Staatsgebiete ausgewiesen worden.
Bocholt, 13. März 1902.
Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Bundessteuerliste für das 1. Halbjahr 1902 liegt vom 23. d. M. ab 14 Tage lang auf dem Steuerbureau (Zimmer 3) zur Einsicht offen.
Einsprüche gegen die Veranlagung sind von dem Steuerpflichtigen binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ablauf der Ausfertigung schriftlich beim Bürgermeister anzubringen.
Bocholt, den 19. September 1902.
Der Bürgermeister:
Geller.

Wer schnell u. billig Stellen
haben will, verlange per Postkarte die
„Deutsche Arbeitslosen-Zeitung“.

Dienstmädchen

wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort
gegen hohen Lohn gesucht.
Joh. Hirtz, Administration,
Einseln.

Kaufmann,

der gegenwärtig als Einj. Freiw.
seiner Militärpflicht genügt, sucht
zu Anfang Oktober unter be-
stimmten Ansprüchen Stellung auf
Lager oder Comptoir einer mech.
Fabrik. event. für die Reise.
Gef. Angebote unter L. 2. 793
an die Exped. d. Bl.

Etage

ist zum 1. April 1903 anderweitig zu
vermieten.
Näheres Südwall 15.

Ein schöne

Parterrowohnung

mit 4 Räumen nebst Waschküche, Trocken-
raum, Keller und zwei Manierdanzim-
mern zum 1. Oktober oder später
zu vermieten.

Franz Rexing,
Nordwallstraße.

In dem Wohnhause der Frau Dr.
Weglar ist die

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Keller und
Bodenraum, an eine ruhige Familie
pr. 1. Okt. zu vermieten.

An der Chaussee nach Rheide sind
zum 1. November

2 Arbeiter-

wohnungen

zu mieten.
H. Scholten.

Für einen jungen Mann wird
in einem guten bürgerlichen Hause
pr. 1. Oktober

ein Zimmer

mit voller Pension gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
J. F. 22 an die Exped. d. Bl.

Ein Stück schönes

Ackerland

zu verpachten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Sie sind entzückt

von der tatsächlich unvergleichlichen
Wirkung, dem zarten, sammetweichen
reinen, blendenweißen Teint und
Gesichtsfarbe, welche die Anwendung
der Original-Lillienmilch-Salbe, Stern
des Südens, Marke: Dreieck mit Erd-
kugel und Kreuz, von Bergmann &
Co., Berlin, v. Frk. a. M., verursacht.
Preis pr. St. 50 Pfg. bei:
Apotheker F. Arens,
do. W. Reygers.

Kuh-Gras-Butter,

garant. naturrein, frisch, franco pr. Nach-
nahme: 6 Pfd. - Kiste Mk. 4. 10 Pfd. - Kiste
Mk. 6. 30. A. Margules, Domäne, Glem-
boka, Post: Bohorodczany No. 88
via Oderberg.

Nachdem von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten
gemäß der Vorschrift im § 44 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14.
Juli 1893 (G. S. 152) in Nr. 135 des diesjährigen Deutschen Reichsanzeigers
und Königlich Preussischen Staatsanzeigers öffentlich bekannt gemacht Refusität
beträgt der bei der Veranlagung der Gemeinde-Abgaben von holländischen
Domänen- und Forst-Grundbesitzern für das laufende Steuerjahr zu Grunde zu
legenden, aus diesen Grundbesitzern erzielte etwamäßige Ueberertrag der Einnahmen
über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf denselben ruhenden Ver-
bindlichkeiten und Verwaltungskosten nach dem Etat für das Rechnungsjahr
1902 in der Provinz Westfalen

142,8 Prozent

des Grundsteuer-Reinertrages.

Münster, den 8. September 1902.

Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten:
gez. Wiesmann.

Bekanntmachung.

Die regelmäßig im Herbst jeden Jahres wiederkehrende Steigerung des
Verkaufes an Kohlen und Holz, Stein- und Braunkohlen-Preises, sowie der
landwirtschaftlichen Erzeugnisse und sonstiger Materialien wird auch in diesem
Jahre in den Monaten September bis Dezember größere Anforderungen an den
Eisenbahnbetrieb und die Zuführung offener und gedeckter Wagen stellen.
Um den stärkeren Verkehr in den einzelnen Kohlen- und Industriebezirken,
besonders im Ruhrkohlen-Revier, ohne Störungen zu bewähigen, ist es not-
wendig, daß die hierauf gerichteten Bestrebungen der Eisenbahn-Verwaltung
allseitige Unterstützung finden.

Es ist hierzu, hinsichtlich der Benutzung der offenen Wagen, in erster
Linie erforderlich, daß der Gansbedarf an Kohlen u. s. für den Winter
schon jetzt bezogen und nicht auf die Zeit von Anfang Oktober bis
Ende November, während der Mäherernte, in welcher sich in der Regel
Mangel an dieser Wagenart einstellen pflegt, verschoben wird.
Für den Bedarf von Gütern in gedeckten Wagen ist es nach den
gemachten Erfahrungen dringend notwendig, daß die großen Verladungen
an Gütern mittels der Eisenbahnen nicht auf allzu kurze Zeiträume be-
schränkt, sondern daß die Eisenbahn-Bestellungen gleichmäßig auf das ganze
Jahr verteilt werden, so daß es möglich wird, die erforderlichen Wagen dieser
Gattung stets rechtzeitig wieder heranziehen zu können und Mangel zu vermeiden.

Für alle Wagen gilt aber, daß zu den Verfügungen in Wagenabnahmen auf
die volle Entladung des Ladegewichts, sowie auf die sichere Be- und
Entladung der Wagen Bedacht genommen wird, damit möglichst lange von
einer allgemeinen Verkleinerung der Ladestellen abgesehen werden kann.

Die beteiligten Kreise eruchen wir, im kommenden Herbst hiernach ver-
fahren und die erforderlichen Einrichtungen im allseitigen Interesse frühzeitig
treffen zu wollen.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Handelskammer zu Wesel.

Seitens der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen wird
in nächster Zeit eine Neubearbeitung der ausländischen Bestimmungen
über Geschäftsreisende, Muster und Proben herausgegeben werden, die
auch vorwiegend die Gebiete der Kolonialhandlung von Vorkäufen und ähnlichen, nach
Möglichkeit mitberücksichtigen soll. Besondere Beachtung wird dabei der Herstellung eines
Nachschlagewerks, das übersichtlich und gründlich auf alles Wissenswerte eingeht
und durch jährliche Nachträge fortwährend zu halten ist.

Die Zentralstelle beabsichtigt das Werk zum Selbstkostenpreise allen den-
jenigen zugänglich zu machen, die ihren Bedarf vorher anmelden. Bei ge-
nüglicher Beteiligung wird sich der Preis pro Exemplar auf etwa Mk. 2.--
stellen; jedenfalls soll er Mk. 3.-- nicht übersteigen.

Wir machen die Interessenten unseres Bezugs auf vorliegendes Merk
aufmerksam und bitten, etwaige Befreiungen uns unverzüglich zugehen lassen
zu wollen.

Wesel, 16. September 1902. Die Handelskammer.

Zwiebeln! Zwiebeln! Zwiebeln!

Donnerstag oder Freitag eintreffend:

Ein Doppelwagen prima haltbarer

Speisezwiebeln

pr. 100 Pfund 2 Mk. 10 Pfg.,
bei größerer Abnahme noch billiger.

Einnachzwiebeln per Pfund 5 Pfg.

Louis Goodhard,

Nordstraße 44 (früher: Viehstraße).

pr. 100 Pfund 2 Mk. 10 Pfg.,
bei größerer Abnahme noch billiger.

Einnachzwiebeln per Pfund 5 Pfg.

Louis Goodhard,

Nordstraße 44 (früher: Viehstraße).

Für Musikliebhaber!

Sachen fertiggestellt:

Auswahl der beliebtesten modernen Salonstücke,
Cänge und Märche, Violoncello, Fiedel,
Gesang- und Klavier-Alben etc.

AUSGABE 1903.

Verzeichnis der besten musikalischen Humorsitten
nebst Vorwort:

Wie arrangiert man wirklich einen humoristischen Abend?

Unsere Klassiker.

Klavier- u. Gesang-Alben. Biographien etc.

Vorstehende Verzeichnisse geben wir gratis ab
und versenden nach auswärtig auf Wunsch franco.

Zur Besorgung und prompten Lieferung

sämtlicher Musikalien

halten sich bestens empfohlen

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

halten sich bestens empfohlen

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

halten sich bestens empfohlen

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

halten sich bestens empfohlen

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

halten sich bestens empfohlen

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

halten sich bestens empfohlen

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Für die überaus zahlreichen Kranzspenden
und für die grosse Beteiligung bei dem Begräbnisse
unserer **Laura** sagen wir allen unseren
herzlichsten, innigsten Dank.
Wwe. H. Weyer und Kinder.

Christlicher Metallarbeiter-Verband.

Mittwoch, den 24. September cr., Abends 7 1/2 Uhr,

im Lokale von Wwe. Jüngling, Nordwallstraße:

Öffentliche Metallarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Bericht über Zentralisation und Befähig-
ung der Statuten.

Zu dieser Versammlung sind alle Arbeiter der Metallbranche freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand. J. A.: van Londen, Vorsitzender.

Aachener Badeöfen

D. R. P. im Gebrauch.

über 70,000 im Gebrauch.

Houbens

Gasheizöfen

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

AACHEN. Prospekte gratis.

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

Täglich frische **Weintravertorte**
im Aufschnitt.
Konditorei u. Café Loens.

Jeden Donnerstag
in bekannter Güte
alle Sorten

Fluß- und Seefische

empfiehlt

Louis Goodhard,

Nordstr. 44 (früher: Viehstr.).

Neues

Sauerkraut

à Pfund 4 Pfg.

Heringe pr. Dbd. 50 Pfg.

Zwiebeln pr. Pfund 2 1/2 Pfg.

J. H. Jürgens,

Wernestraße 11.

In Schwarz' Westen ist

Gras

zum Mähen u. der Abweiden zu

kaufen.

Scholten, Mayland & Eddert.

Ofenruss

kauf jedes Quantum, kg 3 Pfg.

Beckenobstplantage Wehen.

Eine große

eiserne Bettstelle

mit Matrize wegwashelbar billig zu

verlaufen.

Schmidt

(Schwarz' Straße 14.)

PIANOS

modernen Stils, Flügel und

Pianos in vollkommener Aus-
führung, sowie auch deutsche
Harmeniums, Estey-Orgeln und
Pianos in reicher Auswahl
empfehlen

Rud. Ibach Sohn

Königl. Hof-Pianosfabrikant

Barmen

Neuerweg 40

Berlin-Köln-Düsseldorf

Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch,
Reparatur oder Stimmung wende
man sich an die mehr als
hundertjährige Erfahrung des
durch vier Generationen be-
stehenden Hauses

IBACH

Sämtliche Sorten

gute Speisekartoffeln

stets vorräthig.

J. H. Jürgens,

Wernestraße 11.

Verblüffend!

ist die vorzügliche Wirkung der Madebent-
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co., Madebent-Druck-
Schwämme: „Stiefenhardt“

gegen alle Arten Hauterkrankungen
und Hautgeschwülste, wie Wunden,
Geschwülste, Blasen, Nissen, Haut-
röthe, Mücken, Milben, Leberleiden
pr. Stück 50 Pfg. bei

Rud. Ibach Sohn

Barmen

Neuerweg 40

Berlin-Köln-Düsseldorf

Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch,
Reparatur oder Stimmung wende
man sich an die mehr als
hundertjährige Erfahrung des
durch vier Generationen be-
stehenden Hauses

IBACH

Sämtliche Sorten

gute Speisekartoffeln

stets vorräthig.

J. H. Jürgens,

Wernestraße 11.

Gebrüder Gehrig's

Bahnhofsbrüder;

seit Jahren einzig benützt, werden
allen Mätern für ihre jugendlichen
Kinder hiermit bestens empfohlen.
Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten
Berlin W. Königsplatz 18
zu haben in Bocholt bei Wwe.
August Meyer, am Markt.

Gebrüder Gehrig's

Bahnhofsbrüder;

seit Jahren einzig benützt, werden
allen Mätern für ihre jugendlichen
Kinder hiermit bestens empfohlen.
Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten
Berlin W. Königsplatz 18
zu haben in Bocholt bei Wwe.
August Meyer, am Markt.

Gebrüder Gehrig's

Bahnhofsbrüder;

seit Jahren einzig benützt, werden
allen Mätern für ihre jugendlichen
Kinder hiermit bestens empfohlen.
Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten
Berlin W. Königsplatz 18
zu haben in Bocholt bei Wwe.
August Meyer, am Markt.

Gebrüder Gehrig's

Bahnhofsbrüder;

Ein neu

260

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu

Ein neu